

# Presse-Information

Nr. 1110

## ARCD: Tipps für einen sicheren Christbaum-Transport

- Transport im Kofferraum oder auf dem Dach
- Auf dem Auto: mit Gepäckträger und Spitze nach hinten
- Die richtige Kennzeichnung der Ladung

*Bad Windsheim (ARCD), 28. November 2013* – **Nordmantanne oder Blaufichte, groß oder klein, schmal oder breit – die Suche nach dem perfekten Weihnachtsbaum ist eine Wissenschaft für sich und sorgt nicht selten für heiße Diskussionen. Hat man ihn dann endlich gefunden, steht man schnell vor der Frage: „Wie bekommt man ihn unbeschadet und sicher nach Hause?“ Der ARCD gibt Tipps für den gefahrlosen Transport.**

Augen auf beim Christbaumkauf: Schon beim Aussuchen sollte man die Transportmöglichkeiten im Hinterkopf behalten, um anschließend nicht vor unlösbaren Problemen zu stehen. Am einfachsten haben es diejenigen, die einen Kombi oder Kleinbus fahren. Hier ist der in einem Netz verpackte Baum im Kofferraum und auf der umgelegten Rückbank – festgezurt mit reißfesten Gurten – am besten aufgehoben. Nach hinten darf er durch die offene Heckklappe bis zu 1,50 Meter über die Rückstrahler hinausragen – muss ab einem Meter Überhang jedoch tagsüber mit einer hellroten, 30 mal 30 Zentimeter großen Warnflagge oder einem weiß-roten Schild in der gleichen Größe gekennzeichnet sein. Bei Dämmerung oder Dunkelheit nimmt man eine Leuchte mit rotem Licht und Rückstrahler in maximaler Höhe von 90 Zentimetern über der Fahrbahnoberfläche. Kennzeichen und Fahrzeugbeleuchtung dürfen natürlich nicht verdeckt werden. Wichtig ist außerdem, dass die Ladung weder die Sicht nach vorne noch durch die Spiegel beeinträchtigt oder gar den Fahrer behindert. Und: Am besten legt man eine alte Decke unter den Baum – so verschmutzt man den Kofferraum nicht mit Nadeln und Harz.

Die Alternative zum Kofferraum ist das Dach: Der Baum darf hier jedoch nicht direkt auf dem Auto, sondern nur auf einem Gepäckträger transportiert werden. Damit das grüne Schmuckstück auch heil zu Hause ankommt, befestigt man es mit der Spitze nach hinten; so reißt der Fahrtwind keine Äste ab. Außerdem zurt man Stamm und Äste mit Spanngurten so fest, dass sie selbst bei einer Vollbremsung halten und der Baum nicht zu einem gefährlichen Geschoss für andere Verkehrsteilnehmer wird. Und: Natürlich muss der Fahrer auch bei dieser Transportart für freie Sicht in alle Richtungen und gegebenenfalls bei Ladungsüberhang je nach Tageszeit für die Ladungskennzeichnung mit Warnflagge bzw. -schild oder Licht sorgen. Auf diese Art und Weise bleibt der perfekte Nadelbaum auch ein solcher und kann pünktlich zum Fest als wunderschön geschmückter Christbaum in der warmen Stube stehen.

**ARCD**



# Presse-Information

*Diese Meldung hat 2.608 Zeichen.*

*Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.*

*Wenn Sie diese Presseinformation abbestellen möchten, senden Sie eine kurze E-mail an [presse@arcd.de](mailto:presse@arcd.de).*

## Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands erster Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine über 112.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbriefleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

